

Albert Stegemann

Ihre starke Stimme für das Emsland und die Grafschaft in Berlin

Als langjähriger Bundestagsabgeordneter für unsere Region und agrarpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion setze ich mich seit 12 Jahren mit voller Kraft für unsere Heimat ein. Meine gewachsenen Netzwerke in Berlin geben mir die Möglichkeit, wichtige Anliegen der Region direkt auf die bundespolitische Agenda zu bringen. Das möchte ich auch weiterhin tun!

Arbeitsplätze sichern, Wachstum schaffen: Die wirtschaftliche Lage ist angespannt. Aber besonders das Emsland und die Grafschaft haben immer wieder gezeigt, dass sie solche Herausforderungen meistern kann. Mit einer Reduzierung der Unternehmenssteuer, der Abschaffung des Bürgergelds und echter Entbürokratisierung schaffen wir als CDU nach der Bundestagswahl die Grundlage für wirtschaftliches Wachstum. So können wir



in unserer Region auch in Zukunft sichere Arbeitsplätze bieten. **Einen echten Politikwechsel gibt es nur mit der CDU – gerade in der Wirtschaftspolitik!**



Mehr Netto und weniger Bürokratie: Wir als CDU setzen uns dafür ein, die Einkommensteuer zu senken und den Solidaritätszuschlag vollständig abzuschaffen. So entlasten wir die arbeitende Mitte spürbar. Solide Finanzen sind unser Markenzeichen: Wir wollen die Ausgaben des Staates effizienter gestalten, damit wir zukünftigen Generationen keine unbezahlbaren Lasten aufbürden. Dafür verschlanken wir die Verwaltung, treiben die Digitalisierung voran und führen das „Once-Only“-Prinzip ein: Bürger und Unternehmen sollen Daten an den Staat nur einmal angeben müssen – das spart Zeit und Nerven.

Ein zukunftsfähiges und sicheres Emsland: Ich kämpfe in Berlin für eine leistungsfähige Infrastruktur mit modernen Verkehrswegen, schnellem Internet und besserer Mobilfunkabdeckung. Gleichzeitig wollen wir durch mehr Personal und bessere Ausstattung für unsere Polizei sowie Justiz vor Ort Kriminalität effektiv bekämpfen und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken.



Für starke Familien und soziale Sicherheit: Soziale Sicherheit bedeutet für uns als CDU: zukunftsfähige Rentenpolitik, gute Pflege, mehr Kinderbetreuung und eine funktionierende Gesundheitsversorgung vor Ort. Wir stehen für eine familienfreundliche Politik und investieren in eine starke Bildungsinfrastruktur, damit junge Menschen in unserer Region die besten Chancen erhalten – heute und in Zukunft!

CDU SALZBERGEN



Einladung zum
Bürgerstammtisch

Was will die CDU besser machen, Herr Stegemann?

Wahlprogramm,
Austausch und Diskussion

Gaststätte
Bohle
9.2.25
17 UHR



Liebe Salzbergenerinnen und Salzbergener,

Politik – ist sie nervend oder spannend? Diese Frage berührt wohl jeden, der sich mit den gesellschaftlichen Entwicklungen und den Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzt.

Ja, Politik kann anstrengend sein. Sie fordert Geduld, Kompromissbereitschaft und manchmal das Aushalten von Konflikten. Gerade in Zeiten, in denen Debatten immer schneller, lauter und polarisierter werden, sehnen wir uns alle nach mehr Klarheit und Orientierung. Doch genau hier liegt auch die spannende Seite der Politik. Sie ist der Ort, an dem Lösungen entstehen, Visionen geformt und unsere gemeinsame Zukunft gestaltet wird.

Spannend ist, dass wir als Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, Politik mitzugestalten – sei es durch unsere Stimme bei Wahlen, durch Engagement in Vereinen oder in einer Partei wie der CDU. Es ist der Austausch von Ideen, das Abwägen von

Argumenten und die Suche nach dem besten Weg, die Politik lebendig und bedeutsam machen.

Gerade mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl wird deutlich, wie wichtig dieser Gestaltungswille ist. Die Entscheidungen, die wir heute treffen, werden die Weichen für die Zukunft unseres Landes stellen: für eine starke Wirtschaft, eine verlässliche Sozialpolitik, einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen und die Sicherheit unserer Gesellschaft. Diese Wahl ist eine Chance, die Zukunft Deutschlands mitzubestimmen.

Wir in der CDU sehen Politik nicht nur als Pflicht, sondern als Leidenschaft. Für uns steht der Einsatz für die Menschen im Mittelpunkt, das Gestalten statt nur zu Verwalten. Gemeinsam wollen wir zeigen, dass Politik trotz aller Herausforderungen begeistern kann – und begeistern muss, um unser Land fit für die Zukunft zu machen.

Lassen Sie uns diese Bundestagswahl zu einer Wahl der Chancen machen. Lassen Sie uns gemeinsam diskutieren, streiten und anpacken. Denn wenn wir uns nicht einmischen, überlassen wir anderen das Feld. Politik ist so spannend, wie wir sie machen!

Für das Vorstandsteam Ihr Robin Casper

Ausbau der Windenergie im Emsland

Das Emsland ist seit vielen Jahren ein Vorreiter in der Windenergie. Mit derzeit 1,57 % der Kreisfläche, die für Windkraft genutzt wird, könnte sich der Landkreis Emsland bereits bilanziell vollständig mit regenerativem Strom versorgen. Die gesellschaftliche Diskussion um den Ausbau der Windenergie war auch immer Konsens in der CDU-Kreistagsfraktion, um das gesetzte Ziel von 2,2 % der Landesfläche zu erreichen. In enger Zusammenarbeit mit unserem Landrat Marc-Andre Burgdorf wurden umgehend die notwendigen Planungen zur Neuaufrstellung der Raumordnung eingeleitet. Dabei stand der Schutz der Anwohner in unmittelbarer Nähe zu Windparks im Mittelpunkt. Die bisherigen Abstandsregelungen von 700 Metern zu Einzelgebäuden und 1.000 Metern zu Siedlungsstrukturen sollten weiterhin beibehalten werden.

Während dieses Verfahrens setzte die Landesregierung unter dem grünen Umweltminister Meyer, per Gesetz die Flächenvorgaben für Windparks im Emsland auf 3,7 % fest. Gleichzeitig wurde der Abstand zu Wohngebäuden auf 400 Meter reduziert. Sollte diese Planung nicht umgesetzt werden, könnten Windkraftanlagen künftig ohne kommunale Kontrolle und Lenkung privilegiert gebaut werden, was zu einer Zersiedelung und einem Heranrücken der Windparks an Wohngebiete führen könnte.

Dieses Durchdrücken politischer Ziele des grünen Umweltministers kann man schon als politische Nötigung bezeichnen.

Nachdem erste Planungsfehler des Ministers offensichtlich wurden – so war etwa die Errichtung von Windrädern auf dem Schießplatz in Meppen vorgesehen – verringerte sich die Fläche im Emsland auf 3,07 %. Eine tatsächliche Entlastung für die Gemeinden blieb jedoch aus.

Unter diesen erschwerten Bedingungen setzte sich die CDU-Kreistagsfraktion dafür ein, die festgelegten Abstände zur Wohnbebauung nicht zu reduzieren. Stattdessen sollte die sogenannte „Rotor-in“-Planung umgesetzt werden, bei der der Abstand zur Wohnbebauung von der Flügelspitze des Windrads gemessen wird. Damit bleibt der Abstand auch bei zukünftigen, größeren Windkraftanlagen gewahrt.

Hierdurch ergab sich die Konsequenz auch Windkraftanlagen im Wald zuzulassen.

Das Emsland war immer Energieland. Es gilt nun, den kostengünstigen, regenerativen Strom vor Ort zu nutzen, sowohl für seine Bürgerinnen und Bürger als auch für energieintensive Unternehmen und Neuan siedlungen.

Die CDU-Kreistagsfraktion wird die Interessen der emsländischen Bürgerinnen und Bürger weiterhin vor Grüne Ideologie stellen, um den Ausbau der Windenergie verantwortungsvoll und insbesondere nachhaltig zu gestalten.

Franz-Josef Evers,

Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

CDU-Salzbergen unterstützt Ausbau von PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Dächern

„Die CDU-Salzbergen verhindert den Ausbau von PV-Anlagen auf den gemeindeeigenen Dächern“ - so oder ähnlich könnte eine Schlagzeile der SPD-Salzbergen in deren Bürgerinformationsblatt stehen. CDU und SPD in Salzbergen wollen und werden den Ausbau von PV-Anlagen auf den Dächern von gemeindeeigenen Gebäuden voranbringen. Wie immer steckt aber auch hier der Teufel im Detail. Die CDU hat ein Planungsbüro beauftragt zu prüfen, wo Investition in PV sinnvoll sind. Dabei muss die Gebäudetechnik wie z.B. Dachausrichtung, Statik und auch die Einspeisemöglichkeit berücksichtigt werden. Heraus kam, dass einige Dächer dafür nicht geeignet sind. Die SPD-Ratskollegen beharren aber auf einen Ausbau sämtlicher Dächer ohne Wenn und Aber. Die CDU Salzbergen gibt das Geld nur sinnvoll aus und investiert lieber in andere Projekt die den Bürgern zu Gute kommen.

Pikant: Der Vorschlag kam in erster Linie von SPD-Ratsmitgliedern die selber keine PV-Anlagen auf Ihren Dächern haben, mit der Begründung, das eine Installation aus technischer Sicht z.B. Statik nicht möglich wäre und man wolle schließlich nicht das komplette Dach sanieren. Aber genau solche Maßnahmen werden dann von der Gemeinde verlangt.

Haushalt 2025: Trotz der negativen Einflüsse aus Berlin und Hannover ist es wieder gelungen einen ausgeglichen Haushalt zu erstellen

Salzbergen – wie langweilig – schon wieder einen „super Haushalt“!

Wer das Zahlenwerk zum „Haushalt 2025“ liest könnte zu diesem Entschluss kommen. Nur wird damit verkannt, dass diese Zahlen und die der Vorjahre das Ergebnis jahrelanger, harter und disziplinierter Arbeit sind.

Anders, als die drei Jahre Ampelkoalition. Diese haben unserem Land schweren Schaden zugefügt. Die Wirtschaft befindet sich am Rande des Abgrunds und tausende Bürger verlieren gerade ihre Jobs.

In Salzbergen wurde durch die vorausschauende und verantwortungsvolle Politik der Vergangenheit die Gemeinde aus der Überschuldung in eine sehr stabile finanzielle Lage geführt.

Wir gestalten Zukunft mit den zur Verfügung stehenden Mitteln. Nicht wie die Baustellen-Ampelregierung in Berlin mit zusätzlichem Sondervermögen, was in Wirklichkeit Sonderschulden sind.

Unsere Industrie und auch das Gewerbe sind so breit aufgestellt, dass sie „eigentlich“ unsere Haupteinnahmequelle, die Gewerbesteuer, vor Schwankungen einzelner Branchen stabilisiert.

Nur schwankt momentan die gesamte Wirtschaft!

Unter normalen Umständen verschaffen wir uns so, auch in wirtschaftlich schlechteren Jahren, auskömmliche Einnahmen. Diese Einnahmen ermöglichen uns im Jahr 2025 ca. 12 Mio. € in die Zukunft Salzbergens zu investieren: z.B. in Sicherheit (u.a. Löschfahrzeug HLF 20 - 300.000,-€), in Bildung (u.a. Neubau Turnhalle GS Holstenbexten - 140.000,-€), in die Attraktivität (u.a. Sanierung Hallenbad - 3 Mio. €) und in Sport & Freizeit (u.a. Sportplatz Ahlder Damm - 357.000,-€), in die Ortskernsanierung (Fortführung Städtebauförderung - 1 Mio. €), in ein neues Feuerwehrmuseum - 1 Mio. €).

Gerade hier hat sich die CDU-Ratsfraktion die Entscheidung nicht leicht gemacht, da es sich um keine Pflichtaufgabe handelt, sondern eher um die Kür, die aber für Salzbergen als wichtig erachtet wurde. Zusätzlich werden in diversen Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden noch weitere 469.800 € investiert.

KEINE Kreditaufnahme

Das alles funktioniert ohne Kreditaufnahme in solch unruhigen Zeiten und auch die Tilgung unserer Schulden von rund 3.4 Mio. € wird kontinuierlich fortgeführt.

In Salzbergen wird kein Geld ausgegeben, das die nächste Generation erwirtschaften muss. Wir investieren in die Zukunft Salzbergens und entschulden unser Dorf gleichzeitig.

Auch wenn unter diesem führungs-schwachen Kanzler viel in Scherben gegangen ist, werden wir die Situation analysieren, unsere Schlüsse daraus ziehen und unser Handeln anpassen.

Wir werden die wirtschaftliche Entwicklung unserer Betriebe stets im Auge behalten. Viel hängt davon ab, ob die Wirtschaft sich in Salzbergen so weiterentwickelt wie bisher. Sollten die bundesweiten Prognosen auch für Salzbergen zutreffen, wird das Zahlenwerk im Laufe des Jahres 2025 zu korrigieren sein.

Die CDU-Fraktion dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung des „Team Finanzen“, Lena Bramkamp und Stefanie Feldmann, bei der Aufstellung des Gemeindehaushaltes. Unser Dank gilt natürlich auch unserem Kämmerer Dirk Vogt und unserem Bürgermeister Andreas Kaiser für die gemeinsame hervorragende Arbeit. Last but not least bedanken wir uns bei den Salzbergener Kreistagsabgeordneten Christian Otten und Franz-Josef Evers für die tatkräftige Unterstützung aus Meppen.

Erfolg kommt nicht von allein und er bleibt auch nicht, wenn man sich nicht bemüht.

Die CDU-Salzbergen wird weiterhin eine seriöse und verantwortungsvolle Wirtschafts- und Finanzpolitik betreiben und damit auch in unruhigen Zeiten für Stabilität sorgen. Des Weiteren werden wir bei all unseren Überlegungen immer unsere Kinder und Enkel im Blick behalten.

Momentan gilt es ein wachsames Auge auf die ständig steigenden Investitionskosten der laufenden Maßnahmen zu haben. Wir können alle froh sein, die Kostensteigerungen im neuen Haushalt aufgefangen zu haben.

Diese Kostensteigerung; zum Großteil begründet in den explodierenden Strompreisen an den Börsen, zeigen einmal mehr welche Auswirkungen es hat, wenn Ideologie wichtiger als das Wohl des Landes ist.

Ebenso war dem „Noch-Kanzler“ der rot-grüne Konsens zum Schulden machen wichtiger als der wichtigsten Grundpfeiler der sozialen Marktwirtschaft.

Geld, was man ausgeben will, muss erst verdient werden!

Auszug aus der Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Frank Elling in der Ratssitzung vom 11.12.2024




Einladung zum
Bürgerstammtisch

Was will die CDU besser machen, Herr Stegemann?

Wahlprogramm,
Austausch und Diskussion

Gaststätte Bolte
9.2.25
17 UHR

Gerne können Sie sich bei einem CDU-Ratsmitglied ihrer Wahl zusätzlich zu Themen der Ratsarbeit informieren. Wir sind jederzeit bereit, Auskunft zu geben und Anregungen entgegen zu nehmen.

Aus der CDU- Fraktion — kurz berichtet

Bahnhofssanierung erst ab 2028 CDU: Maßnahmen im Bahnhofsumfeld trotzdem umsetzen

Groß ist die Freude, als passend zur bereits genehmigten Städtebauförderung zur Ortskernsanierung 2015 die Bahn zusammen mit der Landesnahverkehrsgesellschaft ankündigt, auch die Bahnsteige im Salzbergener Bahnhof zu erneuern und barrierefrei zu erschließen.

Schon mit ziemlicher Verzögerung kündigt 2020 die Projektgruppe der Bahn an, in 2024 soll der Umbau erfolgen. Nach wenigen Jahren wird die Planung aber wieder verworfen, die Projektgruppe aufgelöst und das Planungsbüro entlassen.

Man startet neu: jetzt wird 2026 als Umsetzungsjahr bekannt gemacht. Eine neue Projektgruppe nimmt ihre Arbeit

auf, neue Planer werden an Bord geholt. Doch auch dieser Zeitraum ist wohl zu knapp bemessen, denn es muss nicht nur geplant, sondern auch noch ein Genehmigungsverfahren und eine Ausschreibung durchgeführt wer-

den. Die Bauzeit wird zudem mindestens bis zu einem Jahr dauern. Nun hat die Bahn der Gemeinde mitgeteilt, dass frühestens 2028 die Baumaßnahmen beginnen kann. Offizieller Grund:



Die Bahn hat ihr Baumanagement verändert, will größere Streckenabschnitte bei Erneuerungen und Reparaturen zusammenfassen und das ginge für Salzbergen eben frühestens 2028.

Auch wenn die Bahn sich wieder einmal verspätet: Die CDU ist zunächst dankbar, dass sie ihre Planungen noch nicht aufgibt und dass die Landesnahverkehrsgesellschaft die Finanzierung weiterhin zusichert. Sie ist dankbar, dass die Bahn von beiden Seiten barrierefreie Zugänge zum Fußgängertunnel und zu den Bahnsteigen herstellen will und zusammen mit der Gemeinde die Umgestaltung der Personenunterführung plant und dann herstellt.

Die Gemeinde wird die Pläne für die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes nahtlos fortsetzen und umsetzen. Im Frühjahr wird auf der Westseite mit dem Umbau des zweiten Parkplatzes (nach der Lindenstraße) und der

Umsetzung und Sanierung der Denkmalslok begonnen. 2026 werden wie geplant die Fahrradabstellanlagen erneuert und voraussichtlich mit der Sanierung des Hannoverschen Güterschuppens begonnen.

Straßenausbaubeiträge CDU setzt sich für Senkung der Anliegerbeteiligung ein

Der Straßenausbaubeitrag ist eine Abgabe, die von den Städten und Gemeinden von den anliegenden Grundstückseigentümern einer Straße erhoben wird, um sie an der Finanzierung verschiedener Maßnahmen des Straßenbaus und der Straßenentwässerung an einer bereits bestehenden Straße zu beteiligen. Typische Anwendungsfälle sind die grundlegende Erneuerung der Straße, eine Verbesserung des Straßenausbaustandards oder die Erstellung von zusätzlichen Einrichtungen für Fußgänger und Radfahrer, für Straßenlaternen oder zur Straßenentwässerung. Die gesetzliche Grundlage für die Erhebung der Straßenausbaubeiträge ist das Niedersächsische Kommunalabgabengesetz (NKAG).

Auch wenn z.Zt. nicht abschließend festgestellt werden kann, welche Straßen und zu welchem Zeitpunkt zur Erneuerung anstehen, werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten immer wieder Straßen grundlegend saniert werden müssen, deren Straßenausbausträger die Gemeinde ist. Würden die Straßenausbaubeiträge abgeschafft, müsste die Gemeinde dementsprechend alternative Finanzierungsquellen finden, um die Kosten für den Straßenausbau vollständig zu decken. Folglich gäbe es nur die Alternative, die Grundsteuerhebesätze spürbar anzuheben, um die Einnahmeausfälle dementsprechend auszugleichen. Dies würde zu Lasten aller Einwohner in Salzbergen gehen, zudem diejenigen benach-

teiligen, die bislang bereits Straßenausbaubeiträge zahlen mussten.

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat hat sich gegen den Antrag der SPD auf vollständige Abschaffung der Ausbaubeiträge gestellt. Sie fordert aber stattdessen, die Beteiligung der Anlieger drastisch zu reduzieren. Je nach Klassifizierung der Straße als reine Anlieger-, Sammel- oder Durchfahrtstraßen können unterschiedliche Beteiligungsquoten festgelegt werden. Auch können Teil der Erschließungsstraße (Fahrbahn, Geh- und Fahrradwege, Beleuchtung etc.) unterschiedlich gewichtet werden. Auf Vorschlag der CDU ist die Verwaltung nunmehr einstimmig vom Rat beauftragt worden, in diesem Sinne eine neue Straßenausbausatzung zu entwerfen.

Aus der CDU- Fraktion — kurz berichtet

Kommunale Wärmeplanung CDU-Salzbergen beschließt frühzeitigen Beginn

Bis zum Jahr 2050 soll die Energieversorgung in Deutschland im Wesentlichen klimaneutral erfolgen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn u.a. die Wärmeversorgung von Gebäuden energetisch ohne fossile Brennstoffe auskommt.

Für eine klimaneutrale Energieversorgung müssen daher unbedingt als tragende Säulen der Energie- und Wärmewende mehr „Energieeffizienz und geringerer Energiebedarf“ sowie eine „stärkere Nutzung erneuerbarer Energien“ treten.

Auch auf kommunaler Ebene muss daher für jedes Projekt und jedes Quartier eine passende ökologische und wirtschaftliche Lösung gefunden werden. Die Bundesregierung hat über die Länder die Städte und Gemeinde verpflichtet, eine sogenannte „Kommunale Wärmeplanung“ bis 2026 (größere Städte) bzw. 2028 „kleinere Gemeinden“ aufzustellen und zu beschließen.

Die kommunale Wärmeplanung ist auch für eine kleine Kommune wie Salzbergen ein wichtiges Planungsinstrument. Die Fragen der Menschen auf dem Dorf sind die gleichen wie in der Stadt: Wie werde ich in Zukunft mein Haus heizen und gibt es Pläne und Lösungen, die mir und dem ganzen Ort helfen können?

Darum kümmern wir uns als CDU-Salzbergen, indem wir einen (Wärme-) Plan für das ganze Gemeindegebiet entwickeln lassen wollen, der Antworten auf die Fragen geben soll. Darum ist mit der Stimmenmehrheit der CDU auch bereits im letzten Jahr - schon vor der gesetzlichen Verpflichtung – initiiert und beschlossen worden, die Kommunale Wärmeplanung frühzeitig zu beginnen.

Grundsätzlich sollte die Wärmeplanung das gesamte Gemeindegebiet umfassen und die privaten Wohngebäude, die kommunalen Liegenschaften und die gewerblichen Gebäude darstellen.

Kommunale Wärmeplanung ist allerdings keine detaillierte Umsetzungsplanung. Sie beinhaltet nicht den Ausbau erneuerbarer Energien und sie ist keine Wärmenetzplanung. Es können auch keine weitergehenden Verpflichtungen den Gemeinden dadurch auferlegt oder Ansprüche der Bürger daraus abgeleitet werden.

Erst im Zuge der anschließenden oder tlw. auch zeitgleich laufenden Detailplanungen auf Quartiersebene können z.B. die Vorgaben der kommunalen Wärmeplanung schrittweise – insbesondere durch Dritte - umgesetzt werden. Das wäre in Salzbergen z.B. durch die „Nahwärme Salzbergen GmbH“, die als privates Konsortium Salzbergener Biogasanlagenbetreiber sich bemüht, in Abstimmung mit der Gemeinde ein wirtschaftlich tragfähiges Nahwärmenetz in Salzbergen zu organisieren. Die Gemeinde prüft unabhängig davon, ob Abwärme der Industrieanlagen im Industriegebiet Süd in einem eigenen Netz für das Gebiet oder zur Einspeisung in das flächendeckende Netz geeignet ist. Sie unterstützt zudem die Realisierung eines Anschlusses Salzbergens an das entstehende Wasserstoffkernnetz für industrielle Zwecke durch das H²-Cluster Salzbergen H&R ChemPharm, ISP, Pludra und anderen.

Dazu gehört aber auch der Ausbau des Stromnetzes durch die Westnetz GmbH zur Versorgung notwendiger elektrischer Wärmepumpen zur Gewinnung von Umweltwärme (Umgebungsluft, aus dem oberflächennahen Erdreich, dem Grundwasser oder anderen Gewässern), sowie der vorausschauenden und kluge Ausbau der Energieerzeugung durch private Wind- oder PV-Anlagenbetreiber.

Auch die Ermittlung vorhandener und potentieller anderer Wärmequellen wie z.B. Solarthermische Energie oder Tiefengeothermie sind zu betrachten.

Der Kommunale Wärmeplan von Salzbergen soll als erster Entwurf im Sommer 2025 vorgestellt werden.

Barrierefreier Gehweg am Feldkamp Erster Bauabschnitt in 2025

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims "Haus St. Josef" und der „Betreuten Wohnungen“ bemängeln schon seit längerer Zeit die teilweise unebene Pflaster-Oberfläche des Gehweges entlang der Straße "Am Feldkamp".

Die Hochborde stellen für die Senioren eine Stolper- und Sturzgefahr dar. Aufgrund eingeschränkter Mobilität ist auch das regelmäßige "Auf und Ab" im Bereich der Grundstückszufahrten durch die Bordsteinabsenkungen eine Gefahrenquelle. In den Kreuzungsbereichen sind zudem keine „Null“-Absenkungen oder taktile Leitsysteme vorhanden. Deshalb meiden viele betroffene Passanten den Gehweg oder nutzen stattdessen die Straße. Dies

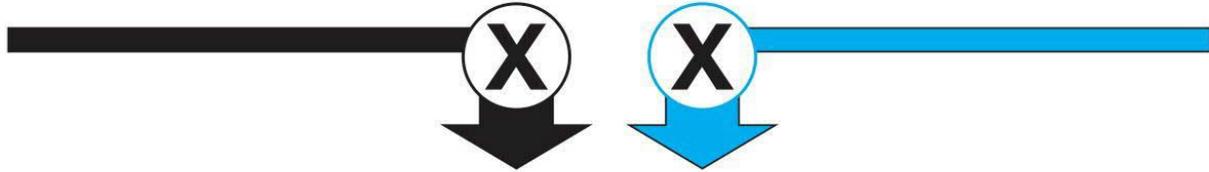


stellt wiederum eine Gefährdung für sie und andere Verkehrsteilnehmer dar, da überholende Fahrzeuge den Gegenverkehr oder oftmals auch die Fußgänger mit ihren Fahrzeugen schneiden.

In diesem Jahr soll nun in einem ersten Bauabschnitt von der Kolpingstraße bis zum Haus St. Josef der westliche Gehweg umgebaut und – wo möglich – verbreitert werden. Zusätzliche Sitzbänke laden zu Ruhepausen ein. Die Maßnahme wird gefördert aus dem EU-Förderprogramm LEADER.

Bundestagswahl am 23.02.2025 – Ihre Stimmen für die CDU

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme

für die Wahl

eines/einer Wahlkreis-
abgeordneten

Erststimme

hier 1 Stimme

für die Wahl

einer Landesliste (Partei)

– maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –

Zweitstimme

1	Stegemann, Albert Landwirtschaftsmeister, MdB Ringe	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands in Niedersachsen	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Dr. De Ridder, Daniela Bundestagsabgeordnete	SPD Sozialdemokratische	<input type="checkbox"/>

<input checked="" type="checkbox"/>	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands in Niedersachsen	1
<input type="checkbox"/>	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2

**Politikwechsel
gibt es nur mit der CDU.**

Gemeinsam bringen wir
Deutschland wieder nach vorne.

**Bei Interesse zur Mitarbeit oder
zur sonstigen Kontaktaufnahme:**

Robin Casper
casper@cdu-salzbergen.de
0170 / 78 13 319

Die CDU Salzbergen ist auch in den digitalen Medien vertreten. Scannen Sie Ihren bevorzugten QR-Code:

Instagram

Internet

Facebook

Impressum: CDU GV Salzbergen Robin Casper (ViSDP), Kantstr. 10, 48499 Salzbergen, Tel. 0170/7813319, [cdu \[at\] cdu-salzbergen.de](mailto:cdu[at]cdu-salzbergen.de)
„CDU-Salzbergen informiert“ erscheint in einer Auflage von 3300 Stück und wird an alle Salzbergener Haushalte kostenlos verteilt.

Ein besonderer Dank gilt unserem Fotografen **Alfred Möller**.
Fotos: S. 1, Albert Stegemann, S.4/5, Gemeinde Salzbergen